

Naturschutzgebiet „Ransberg bei Ober-Gleen“



Schutzgebiet seit	1991 (einstweilige Sicherstellung 1986)
Flächengröße	17,42 ha
Lage	nordöstlich von Ober-Gleen (Stadt Kirtorf)

Das Naturschutzgebiet „Ransberg bei Ober-Gleen“ liegt auf dem Scheitel des namensgebenden „Ransberges“ – einem Basaltrücken, dessen Hänge in südlicher und westlicher Richtung abfallen. Die Besonderheit des Gebietes liegt in der Vernetzung verschiedener, kleinräumiger Lebensraumtypen und Sonderstandorte, reichend von einem offengelassenen Basaltsteinbruch mit Felsvegetation über magere Halbtrocken- und Trockenrasen, ausgedehnte wertvolle Hecken und Gebüsche bis hin zu einer Streuobstwiese. Für zahlreiche, teils gefährdete Tier- und Pflanzenarten stellt das Naturschutzgebiet einen wichtigen Rückzugsraum in der sonst intensiven Ackerlandschaft dar.

Seltene Pflanzenarten	Buntes Vergissmeinnicht, Schopfige Kreuzblume, Gezähnter Feldsalat, Geschlitzblättriger Löwenzahn
Seltene Tierarten	Brachpieper, Baumfalke, Grauspecht, Grauammer, Neuntöter, Rebhuhn, Wachtel, Wespenbussard, Hermelin und Mauswiesel, Brombeer-Zipfelfalter, Goldene Acht, Mauerfuchs und Schwalbenschwanz
Pflegemaßnahmen	Zum Erhalt der Mageren Rasenflächen werden diese angepasst an die jeweiligen Pflanzengesellschaften ein- bis zweimal jährlich gemäht. Die Felswände des ehemaligen Steinbruches werden für die kleinwüchsige Felsvegetation offengehalten und daher regelmäßig von Gebüsch befreit.